

## Sessionsbericht Nationalrat Herbstsession 2009

Datum

Oktober 2009

Von Thomas Weibel, Nationalrat ZH

Während der Herbstsession war unsere Vertretung meistens reduziert. Bekanntlich ist Tiana Angelina Moser im Sommer Mutter geworden und war noch im Mutterschaftsurlaub. Sie absolvierte gewissermassen eine „Session light“, war aber bei den wichtigsten Abstimmungen präsent.

### Dringliche Massnahmen KVG zur Eindämmung der Kostenentwicklung

Die Grünliberalen sind erfreut über die Bereitschaft des Nationalrats, bei den Gesundheitskosten Einsparungen vorzunehmen. Das Gesundheitspaket, das verabschiedet wurde, enthält sinnvolle Massnahmen zur Eindämmung der Kosten und zur Stärkung der Eigenverantwortung. Die in der Kommission erarbeitete Vorlage war ausgewogen, weil sie die Versicherten, die Leistungserbringer, die Versicherungen und die Behörden gleichermassen in die Verantwortung nimmt:

Die von Bundesrat Couchepin beantragte Praxisgebühr wurde durch die administrativ bewährte Lösung mit einem differenzierten Selbstbehalt ersetzt. Einschränkungen für Werbung am Telefon und das Verbot von Provisionen schaffen ein lästiges Übel aus der Welt. Wer eine höhere Franchise wählt muss sich neu für drei Jahre binden. Gleiche Leistung in Spital und Arztpraxis soll neu gleich abgegolten werden. Bei gleicher Eignung ist das preisgünstigere Medikament zu verschreiben.

Leider wurden im Nationalrat den Kantonen nicht wie beantragt mehr Kompetenzen für die Regelung des ambulanten Bereichs zugestanden. Sicher, mehr kantonale Kompetenzen sind keine liberale Massnahme. Aber der ambulante Bereich wächst mit dem bisherigen Instrumentarium am Stärksten. Auch unpopuläre Gegenmassnahmen sind deshalb unumgänglich. Damit ist leider die Opfersymmetrie zerstört worden.

Auch wenn höhere Krankenkassenprämien viele Haushaltsbudgets zusätzlich belastet, sind wir Grünliberalen erfreut, dass die Prämienhöhung nicht mit mehr Prämienverbilligungsgeldern versteckt wird. Die Idee, den Vertragszwang aufzuheben ist zwar grundsätzlich richtig. Dieses Ziel mit Übergangsbestimmungen in dringlichem Bundesrecht anzustreben ist aber für uns nicht der richtige Weg. Da die Massnahmen erst im Dezember im Ständerat beraten werden, können sie leider nicht - wie vom Bundesrat angestrebt - bereits für das Prämienjahr 2010 wirksam werden.

**Link zur Debatte mit Thomas Weibel:**

[http://www.parlament.ch/ab/frameset/d/n/4811/306875/d\\_n\\_4811\\_306875\\_306876.htm](http://www.parlament.ch/ab/frameset/d/n/4811/306875/d_n_4811_306875_306876.htm)

**Link zur Medienmitteilung:**

<http://www.grunliberale.ch/doku/medien/2009/mm20090909.pdf>

### Bundesratswahl

Die Bundesratswahl dominierte die zweite Woche. Mit unterschiedlicher Mathematik beanspruchten FDP und CVP einen zweiten Sitz im Bundesrat. Die Vorentscheidung fiel am Vorabend der Wahl in den Fraktionssitzungen von SP und Grünen. Es war davon auszugehen, dass aus diesen beiden Parteien 15 bis 25 Stimmen auf Didier Burkhalter entfallen werden und dieser so zu Bundesrat gewählt wird. Die Wahl brachte weder verdeckte Spiele noch eine Überraschung. Ich bedaure, dass mit dem durch Stimmen aus dem links-grünen Lager zustande gekommenen Ergebnis die Chance vertan wurde, die Ökologie im Bundesrat zu stärken. Wir werden Bundesrat Burkhalter an seiner Arbeit messen. Bei jeder Vakanz in der Regierung werden wir uns für eine möglichst gute Vertretung der grünliberalen Anliegen einsetzen.

### Kritisches ja zum 3. Konjunkturpaket

Die Grünliberalen stehen dem dritten Konjunkturpaket sehr skeptisch gegenüber. Ob die geplanten Massnahmen Wirkung entfalten, ist unsicher. Neben den Massnahmen zur Stützung des Arbeitsmarktes sind jetzt Schritte in eine nachhaltige Zukunft anzugehen. Damit werden die Weichen für die Zukunft richtig gestellt. Wir Grünliberalen sind überzeugt, dass um die Unabhängigkeit von nicht erneuerbaren Ressourcen zu erhöhen Massnahmen zur Energieeffizienz und zur Förderung erneuerbarer Energien immer noch am wirkungsvollsten sind. Diese hätten mehrere positive Effekte:

1. Die Wertschöpfung für Massnahmen bleibt im Inland und bringt Wachstum. Zudem wird dank weniger Oel- und Gasimporten die Aussenhandelsbilanz verbessert.
2. Die Massnahmen dienen dem Klimaschutz und lassen die Schweiz in diesem Bereich wieder eine Vorreiterrolle einnehmen.
3. Der Werkplatz Schweiz wird gestärkt, es werden nachhaltige und hochwertige Arbeitsplätze geschaffen, welche ein zusätzliches Standbein für unsere Wirtschaft bilden.
4. Die Folgekosten des Staates und der Privaten von Umweltschäden werden reduziert.

Deshalb forderten die Grünliberalen, den Deckel bei der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) als eine der dringlichsten Massnahmen sofort aufzuheben (siehe [Motion Martin Bäumle](#)). Der Nationalrat hat diesen Vorstoss tatsächlich überwiesen. Dieser grosse Erfolg, der allerdings erst nach einer Bestätigung des Ständerates wirksam wird, wurde von den Medien erstaunlicherweise totgeschwiegen. Immerhin wurde schon die Lancierung einer Volksinitiative zu dem Thema öffentlich diskutiert.

Trotzdem haben die Grünliberalen dem 3. Konjunkturpaket zugestimmt und ihm zum Durchbruch verholfen. Dies aus drei Gründen:

1. Die rasche Rückvergütung der CO2-Abgabe ist sinnvoll, auch wenn diese wohl eher in die Sparquote fliesst als in den Konsum, doch kurzfristiger Konsum ist sowieso nicht besonders nachhaltig.
2. Die Massnahmen im Arbeitsmarkt sind zeitlich begrenzt und erfordern von Seiten der Begünstigten ebenfalls eine Leistungsbereitschaft.
3. Die Schuldenbremse wird noch knapp eingehalten.

Die Grünliberalen haben in der Detailberatung einzig Minderheitsanträge der Grünen für Massnahmen im Energiesektor unterstützt. Anträge, welche nicht direkt für ein Konjunkturprogramm stehen, aber im Sinne der Nachhaltigkeit die Schweiz zukunftsfähiger machen sollen. Die gleiche Diskussion wiederholte sich in der ausserordentlichen Session zu Konjunktur und Arbeitslosigkeit.

**Link zur Debatte mit Votum Thomas Weibel:**

[http://www.parlament.ch/ab/frameset/d/n/4811/308344/d\\_n\\_4811\\_308344\\_308355.htm](http://www.parlament.ch/ab/frameset/d/n/4811/308344/d_n_4811_308344_308355.htm)

**Link zur Medienmitteilung:**

[http://www.grunliberale.ch/doku/medien/2009/mm20090914\\_2.pdf](http://www.grunliberale.ch/doku/medien/2009/mm20090914_2.pdf)

Herzliche Grüsse

Thomas Weibel, Nationalrat

